

Medienmitteilung

Vom Spitzenathleten bis zum Genusswanderer – für jeden die passende Herausforderung

Der Swissalpine Marathon und der Swiss Irontrail sind neu unter einem Dach vereint. In der letzten Juli-Woche findet in Graubünden mit Davos als Zentrum jeder seinen Lauf – ob Ultra, Berg-, Trail-, Hobbyläufer oder Familie.

Davos Klosters bildet während einer ganzen Woche das Mekka der Läufer. Mit der Zusammenlegung des traditionellen Swissalpine Marathon, der schon zum 32. Mal durchgeführt wird, und dem Swiss Irontrail, entsteht eine komplette Laufwoche mit einem attraktiven Prolog, einem spannenden Rahmenprogramm und drei intensiven Lauftagen mit einem höchst vielseitigen Streckenangebot. Die Auswahl ist gross. Läuferinnen und Läufer können selber zwischen Berg- und Traillauf entscheiden, zwischen kürzeren und längeren Distanzen, zwischen anspruchsvolleren und leichteren Streckenprofilen.

Drei verschiedene Laufserien

Unter dem Namen Swissalpine Davos gibt es neu gleich drei Laufserien. Klassiker bleibt der Swissalpine Marathon. Hier ist gut aufgehoben, wer den Berg- und Crosslauf liebt und die wählbare Strecke im Wettkampftempo bewältigen möchte. Die bekannten Höhepunkte bilden der sich seit der ersten Austragung im Programm befindende K78, weiter der K36, der K47 und der K23.

Wer Ultra Running mit abenteuerlichem Charakter und langen autonomen Abschnitten in hochalpinem Gelände bevorzugt, findet seine Herausforderung beim Swiss Irontrail. Die Königsdisziplin bildet der T214, der neu auch als Dreierstaffel mit Wechsel in Samedan und Savognin absolviert werden kann. Ebenfalls neu gibt es auf dem T214 eine Teilstrecke über 133 Kilometer (T133) mit Start in St. Moritz. Absolviert wird der zweite Teil des T214.

Als Auftakt zur Swissalpine-Highseven-Woche wird am 23. Juli erstmals der Swiss Trail St. Moritz mit Start in Samedan durchgeführt. Auf drei wählbaren Streckenlängen kommen Genuss-, Gesundheits- und Erlebniswanderer genauso wie Trailrunner in der einzigartigen Oberengadiner Landschaft auf ihre Kosten. Der Swiss Trail St. Moritz ist als offener Wettbewerb ausgeschrieben, ganz nach dem Motto „Laufen nach Lust und Laune“, wie OK-Chef Andrea Tuffli erklärt. Im Mittelpunkt steht denn auch nicht der Kampf um Bestzeiten – für diejenigen, die es wünschen, wird eine Finisher-Rangliste erstellt –, sondern die Landschaft erleben und geniessen, die Gesundheit fördern und ganz einfach ins Ziel kommen. Ange-

sprochen sind für diesen Anlass primär Wanderer. Aber auch Trailrunner, die am folgenden Wochenende den Swissalpine Marathon in Davos oder den Swiss Irontrail bestreiten, erhalten eine ideale Gelegenheit zur Vorbereitung und zur Akklimatisation.

Distanzen unterwegs wählbar

Beim Prolog E35 und beim D22 offerieren die Organisatoren eine neue Wettbewerbsform. Da können die Teilnehmer während des Laufs die zu laufende Streckenlänge selber bestimmen. Der D22 zum Beispiel beinhaltet eine Runde, die von Davos über den Strelapass führt. Während des Aufstiegs erhalten die Läufer zwei Mal die Möglichkeit abzukürzen. Wird diese Gelegenheit bereits bei der ersten vorgegebenen Verzweigung wahrgenommen, beträgt die Laufstrecke nur neun Kilometer, bei der zweiten 15 Kilometer. Und wer die ganze Strecke bewältigt, kommt auf 22 Kilometer.

Der Swissalpine bietet nicht nur Wettkämpfe in den verschiedensten Facetten und Streckenlängen. Highseven ermöglicht vom 23. bis 30. Juli in Davos Klosters sieben Tage hoch hinaus mit sportlichen Inputs und mentaler Einstimmung bei spannenden Referaten, Events und Aktivitäten rund ums Laufen. Die meisten Angebote sind kostenfrei.

Gratis mit dem öffentlichen Verkehr

Für alle Teilnehmenden am Swissalpine sind in der Startgebühr das Swiss Runners Ticket und das Regio Ticket inbegriffen. Alle Teilnehmenden profitieren damit einerseits von einer kostenlosen Fahrt mit dem öffentlichen Verkehr vom Wohnort, ab Schweizer Grenzbahnhof oder Flughafen, zum Veranstaltungsort und zurück via GA-Bereichsstrecken über den üblichen Weg in 2. Klasse. Weiter haben die Teilnehmenden vom 22. bis 30. Juli die Möglichkeit, Graubünden mit dem ÖV zu erkunden, da mit dem Regio Ticket beliebige Fahrten in weite Teile des Kantons gratis verfügbar sind.